

gleichen Vorwurf, den man dem sächsischen Adel in dieser kritischen Zeit gemacht hat. Er führt aus, daß dieser gerade in seinen bedeutendsten Vertretern deutsch gesinnt war. Schmidt hebt hervor, daß die Memoiren „im ganzen als Geschichtsquelle nur mit besonderer Vorsicht zu verwenden sind; denn sie sind tendenziöse Rechtfertigungsschriften, die das Wesen und die Handlungen ihrer Verfasserin in ein möglichst günstiges Licht rücken sollen“. — Den Schluß der Sammlung bildet: Fritz Hauptmann „Der liberale Umschwung in Sachsen im März 1848“. Auch hier erfahren wir viel Neues darüber, wie das alte System zusammenbrach, ohne daß es zu irgendeiner groben Störung der Ordnung kam; es wird des Einflusses des Prinzen Johann gedacht, der schärfer als sein Bruder, der König, sah, welches Schicksal der Dynastie drohte, wenn man rechtzeitig einzulenken versäumte. — Zahlreiche Abbildungen zieren das Buch, so zwei Abbildungen der Siegel des Königs Heinrich I.; drei Faksimilien aus Handschriften der Dresdner Landesbibliothek, eins des Widukind und zwei des Thietmar von Merseburg; ferner die Kartenskizzen der Wüstungen Babritz, Lusitz und Welknitz, Kleindösitz, Gaumnitz, Krost, Böhla und Wüstnaundorf, Walditz und Wüstwilschwitz; endlich die schon erwähnte Abbildung der Waldenburger Deckelkruke. — Mit der Herausgabe der Meißnisch-Sächsischen Forschungen hat sich Woldemar Lippert ein Verdienst erworben; allen Freunden vaterländischer Geschichte sei das Buch aufs wärmste empfohlen.

Bautzen.

Paul Arras.

**Das tausendjährige Meißen** (Sächsische Bilder, herausgegeben von der Sächs. Landesbildstelle, Buch Meißen). Von **Otto Eduard Schmidt**. Dresden, Verlag von Wolfgang Jeß, [1928]. Mit 72 Tafeln, meist nach Aufnahmen von Oskar Kaubisch, und 6 Abbildungen. 89 S. 8<sup>o</sup>.

Eine schöne Jubiläumsspende zum tausendjährigen Bestehen Meißen bringt der Verlag Jeß in der obigen Schrift dar. Sie ist — als Band in der Schriftenfolge der Sächsischen Landesbildstelle (Dresden-A., Cirkusstr. 40, die auch einzelne Bilder und die ganze Serie leihweise oder käuflich abgibt) — in erster Linie gedacht als Bilderwerk; auf 74 Seiten des eigentlichen Textes kommen außer 4 Abbildungen im Text und 2 vollen Bildseiten 72 Tafeln in Lichtdruck. Die meisten hiervon sind mit außerordentlichem Geschick und Feingefühl für landschaftliche und bauliche Schönheiten und Stimmungsbilder ausgewählt und aufgenommen vom Studienrat Kaubisch, Bautzen. Ich gestehe, daß ich, obwohl keineswegs unbekannt mit Meißen Reizen, unter den Bildern viele Entdeckungen unbekannter schöner Aus- und Einblicke gemacht habe. Zu diesem schönen Schmuck gesellt sich unmittelbar als Begleiter Schmidts Text, denn Sch. gibt nicht eine systematische, zeitlich oder sachlich gruppierte Darstellung, sondern gliedert seine Erläuterungen in vier praktisch durchgeführte Spaziergänge, die uns, scheinbar kreuz und quer führend, doch nach und nach zu all dem Sehenswerten hinleiten. Auf einen kurzen historischen Überblick, der die gewandte Feder des gerade in und mit Meißen, seiner früheren Berufsstätte, vertrauten geschichtlichen Schilderers zeigt, folgt der 1. Gang: Lage und